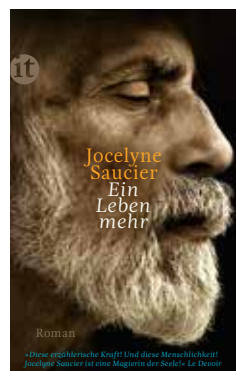


FÜR SIE GELESEN

Buchtipps zu Weihnachten



PTA-Forum / Wer sich segensreiche Pausen in der Zeit vor den Feiertagen gönnen möchte, der wähle ein Buch und vertiefe sich in dessen Inhalt. Wir haben gesammelt und Ihnen unsere Lieblingslektüre zusammengestellt. Viel Freude beim Lesen.



Traurig und schön

Drei alte Männer, Ted, Tom und Charlie, haben sich tief in die nordkanadischen Wälder zurückgezogen, um ein selbstbestimmtes Leben in Freiheit zu führen. Sie haben sich gut eingerichtet und werden nur hin und wieder von zwei Freunden aus der Stadt versorgt. Doch dann ist es mit dem Einsiedlerleben vorbei. Zuerst werden sie von einer Fotografin aufgespürt, die auf der Suche nach Überlebenden der Großen Brände in Kanada ist. Kurze Zeit später bringt einer der Freunde seine alte Tante mit, die dringend einen einsamen Ort braucht. Beide Frauen bleiben, und es entsteht eine rührende, achtsame und menschliche Gemeinschaft.

Über Zeugenberichte enträtselt die Fotografin ein Stück weit die Legenden der Großen Brände, und zwischen der Tante Marie-Desneige und Charlie entwickelt sich langsam eine zarte, heilende Liebesgeschichte.

Die ruhige, unaufgeregte Sprache von Jocelyne Saucier spiegelt in passender Weise die abgeklärte Souveränität der alten Männer wider. Schwierige Themen wie Trauma und Tod werden durch köstliche Situationskomik immer wieder aufgelockert. Das Buch schwingt im Leser lange nach, denn er wird auf subtile Art Zeuge, dass betagte Menschen sich öffnen und ihr Leben noch einmal neu ausrichten können. (wg)

Jocelyne Saucier: Ein Leben mehr

Suhrkamp 2020, gebunden, 236 Seiten, ISBN 978-3-518-47064-0; EUR 12



Moderne Bohème in der Dachwohnung

Wie geht eine diplomierte Illustratorin mit ihrem autobiografischen Werk an die Öffentlichkeit? Sie malt es in bunten Bildern. Die Darmstädter Comiczeichnerin Paulina Stulin hat mit ihrer über 600 Seiten starken Graphic Novel »Bei mir zuhause« die epische Breite gewählt, um ihre täglichen Kämpfe gegen sich, aber auch um sich selbst ausführlich darzulegen. In ihrer Dachwohnung entfaltet sie einen persönlichen Kosmos an Liebesgeschichten, Drogenerfahrungen, Feminismus, Body Shaming und etlichen weiteren Themen. Dabei zeigt sich, dass ihre kleine Wohnung – zugleich ihr Atelier – ihr die Superkraft verleiht, mit der sie ihr nicht unkompliziertes Leben besteht. In ihrem zeichnerischen Stil pflegt sie eine maleische Herangehensweise und lässt die comictypischen Outlines weg. Das verleiht ihrer Schöpfung eine impressionistische Leichtigkeit, die mit dem bisweilen bedrückenden Geschehen wunderbar kontrastiert. Eine meisterhafte Erzählung in lebendigen Bildern von einem außergewöhnlichen Talent der Comickunst. (fp)

Paulina Stulin: Bei mir zuhause

Jaja Verlag 2020, gebunden, 600 Seiten, ISBN 978-3-948904-00-5, EUR 35

Eine neue Realität

Die junge Werbetexterin Dora lebt zusammen mit Freund Robert und Hund Jochen in einer wunderbaren Altbauwohnung in Berlin. Doch mit Beginn der Coronapandemie überzieht Robert beinahe fanatisch die verordneten Maßnahmen. Dora nimmt es schier die Luft zum Atmen. Immer dränger nimmt der Gedanke zu gehen Gestalt an – und bestimmt endlich ihr Handeln: Sie kauft ein großes altes Haus in Brandenburg. Hier, weitab vom Gewohnten, muss sie sich einer Realität stellen, mit der sie bislang nur indirekt konfrontiert war. Allem voran bestätigt ihr direkter Nachbar, der brutale Nazi Gote mit Knastvergangenheit, alle gängigen Vorurteile. Doch trotz der nicht überbrückbaren Kluft zwischen Doras freiheitlichen Werten und Gotes brutaler Verachtung all dessen, was wir selbstverständlich schätzen und schützen, entsteht zwischen den beiden eine Art beinahe liebevollen Miteinanders. Dabei spielt auch Gotes kleine Tochter eine wichtige Rolle. Sie wählt Dora als emotionalen Anker und Jochen, der Hund, wird zum besten Freund des Kindes. Entsteht hier tatsächlich ein neues Leben für Dora? Kann Gote sich weiter öffnen und gar ändern? Alles scheint sich in eine gute Richtung zu entwickeln. Doch die Realität hat anderes mit Dora vor. Ein packendes, emotionales und aufrüttelndes Buch, eine großartige Geschichte über einen Teil Lebenswirklichkeit in unserer Zeit. (iw)



Die ruhige, unaufgeregte Sprache von Jocelyne Saucier spiegelt in passender Weise die abgeklärte Souveränität der alten Männer wider. Schwierige Themen wie Trauma und Tod werden durch köstliche Situationskomik immer wieder aufgelockert. Das Buch schwingt im Leser lange nach, denn er wird auf subtile Art Zeuge, dass betagte Menschen sich öffnen und ihr Leben noch einmal neu ausrichten können. (wg)

Juli Zeh: Über Menschen

btb 2022, 416 Seiten, kartoniert, ISBN: 978-3-442-77219-3, EUR 12



Grafik: Adobe Stock/SG- design



Heile Welt auf weichen Pfoten

Vom Kalender bis zum Instagram-Video: Katzen erfreuen sich einer ungemein großen Beliebtheit. Kein Wunder, denn die flauschigen Stubentiger sind nicht nur niedlich und anschmiegsam, sondern auch selbstbewusst und frech und wirbeln den Alltag ihrer Besitzer gründlich durcheinander. Davon handelt auch die Geschichte, die aus der Sicht von Minka erzählt wird, einer Katze, die neu in eine Familie kommt, zu der bereits mehrere Kater gehören. Gemeinsam stellen Minka und ihre Jungs das Leben in ihrer Umgebung gehörig auf den Kopf.



Die kurzen Anekdoten sind eingebettet in die Zeit der Röhrenfernseher und Wählscheibentelefone, entsprechend zeichnen sich die detailreichen Illustrationen durch einen gewissen Retrocharme aus. Angelehnt an die vier Jahreszeiten kommt in den Zeichnungen die Sehnsucht nach einer Welt zum Ausdruck, in der es keine größeren Probleme gibt als das von den Katzen angerichtete Chaos.

Die Autorin, die Apothekerin Annette van Gessel, zu deren Leben selbstverständlich auch Katzen gehören, war über viele Jahre die leitende Redakteurin des PTA-Forum. (ak)

Annette van Gessel: Minka und die Viererbande. Das ultimative Katzenbuch

Klarsicht Verlag 2022, gebunden, 40 Seiten, mit Illustrationen von Robin von Gestern und Kya Handrich, Altersempfehlung: ab 9 Jahre, ISBN: 978-3-9858423-4-6, EUR 18,99

 **govi.de** – der Buchshop für PTA

Avoxa – Mediengruppe
Deutscher Apotheker GmbH

Großes Kino der Gefühle

Beim Kofferpacken bereute ich es erst, den »Traumpalast« mit seinen 800 Seiten Hardcover als Urlaubslektüre mitnehmen zu wollen. Doch er stellte sich als wahrer »Page-Turner« heraus. So fesselnd verwebt Peter Prange historische Ereignisse mit einer fiktiven Liebesgeschichte im Berlin Anfang der Zwanzigerjahre.

Tino, Bankier und Lebemann, beteiligt sich an der im Krieg vom Militär gegründeten Ufa und riskiert alles, um mit spektakulären Großfilmen und glitzernden Kinopalästen eine zweite Hollywood-Traumfabrik aufzubauen – was nach dem Ersten Weltkrieg und einer Woge von allgemeinem Freiheitsgefühl auch gelingt. Am Tag der Ufa-Gründung begegnet er Rahel Rosenberg, einer jungen, freigeistig denkenden Frau, die als Journalistin Karriere machen möchte, aber dann doch im Filmgeschäft landet. Zusammen mit ihrem gemeinsamen Freund Erich Pommer, dem Produzenten von Filmen wie »Der Blaue Engel«, wirken sie mit an der Entwicklung der »Flimmeritis«. Epochale Filmwerke und Leinwandnachrichten begeistern Millionen von Menschen, die täglich in die Kinos strömen. Rahel und Tino schweben auf einer Welle des Glücks. Aber in einer Welt, die geprägt ist von Umsturz und Inflation, müssen sie erfahren, dass das Leben kein Kinofilm ist.

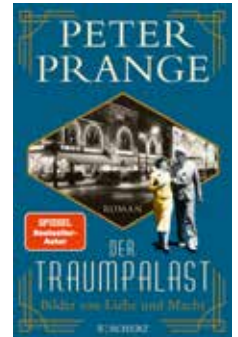
Ende Oktober ist nun die Fortsetzung des Traumpalastes erschienen, der die Jahre 1925 bis 1937 beleuchtet. Und wieder werde ich die 750 Seiten – in der Hoffnung auf eine packende Urlaubslektüre – in meinen Koffer packen. (ew)

Peter Prange: Der Traumpalast

Fischer Verlag 2022,

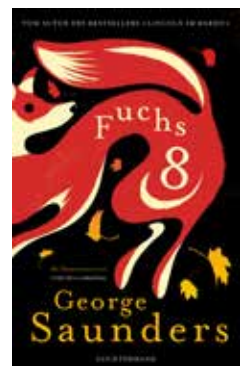
Teil 1: Im Bann der Bilder, kartoniert, 816 Seiten, ISBN 978-3-651-02578-3, EUR 15;

Teil 2: Bilder von Liebe und Macht, gebunden, 768 Seiten, ISBN 978-3-651-00107-7, EUR 26



An die Menschen

Fuchs 8 ist eine kleine Geschichte zu großen und längst bekannten Themen. Es geht um Umweltzerstörung, die Verdrängung des Wilden, den Umgang mit dem Fremden und das Verzeihen über Grenzen hinweg. Doch diese Geschichte ist anders erzählt. Es ist ein Brief, mit dem sich Fuchs 8 an die Menschen wendet. Natürlich nicht in astreinem Deutsch, denn schließlich ist er ein »Fuks«, der sich das »Mänschisch« selbst angeeignet hat. Denn bei seinen Touren um die Häuser hat er fasziniert den Gute-Nacht-Geschichten der Menschen gelauscht und gerührt beobachtet, wie sie mit ihrem »Gutenachtkus« ihre Kinder lieblosen, ähnlich wie die Füchse es mit ihren Jungen tun. Irgendwann gerät Fuchs 8 mit seinem Rudel in Bedrängnis, denn die Menschen roden seinen Wald, weil dort ein Einkaufszentrum entstehen soll. Auch der Fluss wird verschmutzt und so macht sich Fuchs 8 auf den Weg in die Menschensiedlung, um Nahrung zu finden. Dass er dabei auch viel Leid erfährt und fast verzagt, so viel sei gesagt. Doch er verliert die Hoffnung nicht, denn er weiß, dass auch Menschen Geschichten mit Happy End lieben. Und deshalb schreibt er seinen Brief und hat auch einen einfachen Vorschlag, wie das mit dem Happy End funktionieren könnte. In seiner vielleicht ungewohnten Sprache, aber mit seiner umso liebenswerteren Art regt Fuchs 8 uns Menschen an, über schwere Themen und die Art zu leben nachzudenken. (bd)



George Saunders: Fuchs 8

Luchterhand 2019, gebunden, 56 Seiten, ISBN 978-3-630-87620-7, EUR 12

